

Sorten Kerne zu säen pflegte. Nach aller Wahrscheinlichkeit ist sie aus dem zusammengesetzten Blüthen-Staub der *Sucrè verd* und der *Ambrette* entstanden; denn Holz und Blatt und Knospen sind ersterer sehr ähnlich, dagegen die Frucht letzterer, nur daß sie heller ausfällt. Sie ist von mittelmäßiger Größe, welches von der großen und unausgesetzten Fruchtbarkeit herrührt; denn da dieser Mutterstamm noch erst wenige Früchte trug, fielen sie viel größer aus. Die Frucht ist von länglicher, gewölbter, meist regulär nach dem im Fleische gewachsenen Stiele abnehmender Gestalt. Der Stiel ist kurz, an dem Ende etwas kolbig, und meistens gekrümmt. Das Blüth-Auge, das oft seiner Krone ganz beraubt ist, steht in einer nur seichten Vertiefung, die Farbe ist und bleibt hellgrasgrün, über und über mit grünen und grauen Stippen beworfen, gemeiniglich auch hin und wieder mit großen grauen Flecken, und an der Sonnen-Seite braungrün angelausen. Die Blätter sind lang, sehr schmal, wie Weidenblatt, ausgezackt, glatt, von schöner grünen Farbe, etwas sich zusammenschließend; und der Stiel derselben an den Jahres-Trieben kurz, aber an dem alten Holze lang. Die Blüth-Augen mäßig stark, spiz, dunkelbraun, und die Schuppen anliegend. Die Blatt-Augen aber kurz und spiz und oft so ab-